

Heute ist Freitag, der 19. März.

Wir sind immer noch auf Djerba in Tunesien und genießen das sonnige Wetter. Eigentlicher Grund ist aber, einige von uns hoffen immer noch, dass sich demnächst (in den nächsten drei Tagen und danach wieder so weiter) für uns die Grenze nach Tunesien öffnet. Es sieht jetzt aber so aus, als würden alle spätestens am Dienstag, den 23. März, die Insel verlassen. Einige direkt in Richtung Deutschland abfahren, einige erst noch paar Tage durch Tunesien fahren und sich danach zumindest nach Europa bewegen. Wir tendieren zu den Letzteren. Vermutlich schauen wir uns nach Tunesien noch was auf Sizilien an.

Am 16. März machten wir für 43 Dinar pro Person eine Exkursion mit einem (speziell für Touristen gebauten) Schiff auf eine der Stadt Houmt Souk (=Nabel der Insel Djerba, vgl. Karte im 7. Bericht) vorgelagerte Insel im Mittelmeer. Unser Schiff hatte den Namen „Pirat“ und als solche wollten sich die zehn Mann Besatzung den ca. 25 Touristen auch zeigen.



Unser Schiffstyp.



Teile der Mannschaft

in den Seilen bei der Ausfahrt aus dem Hafen. Segel hat das Schiff nicht. Die Insel ist eher so etwas wie eine Sandbank, völlig flach. Die einzigen Gebäude auf ihr sind Sonnen-Shelter, unter denen sich die angekarrten Touristen vor der Sonne verstecken und Speisen bestellen können. Auch wir kriegten da was. Ansonsten verbrachten wir den Tag mit Wanderung entlang des breiten, sauberen Strandes der Insel.



Die Mannschaft hat ein Mittagmahl für uns bereitet, im Wesentlichen mit Kuskus. Auf der Rückfahrt in den späten Nachmittagstunden unterhielt die Mannschaft ihre Gäste mit Tanz und Spielen. Shenja war da aktiv dabei..



Nach der Rückkehr in den Hafen von Houmt Souk deckten wir uns in einem großen Supermarkt der Stadt mit Yoghurt und Quark ein. In der Nähe unseres Campings war das



nicht zu haben. Diesmal machte ich noch ein Foto von der im Hafen stehenden Festung.



Aus einer römischen Festung hervorgegangen wurde sie später von den Spaniern zu einem Fort ausgebaut. 1560 eroberte es der in osmanischen Diensten stehende Freibeuter Dragut nach zweimonatiger Belagerung und ließ alle Verteidiger (es sollen an die 5000 gewesen sein) enthaupten. Erst Jahrhunderte später ließ der Bey von Tunis die Pyramide aus ihren Schädeln durch einen Obelisk ersetzen.

Ich setze meinen Bericht am Montag, den 22. März, fort. Gestern waren wir erneut in einem Restaurant Essen. Ansonsten verbringen wir die Zeit durch Wandern, meist entlang des Strandes, und mit Sonnenbaden. Es ist sehr warm, in der Sonne länger zu sitzen ist aber gefährlich (Sonnenbrand).

Heute Abend wird vermutlich das Ende der Reise als Gruppe beschlossen werden und Tickets für die Fähre nach Europa bestellt. Aus einer Einreise nach Libyen wird voraussichtlich auch diese Woche nichts werden. Es ist dieser Bericht wohl aber noch nicht mein letzter Bericht. Shenja und ich wollen, ganz auf uns gestellt, noch bis zum Wochenende im Lande umherfahren. Ich orientiere auf die Zeit vom 5. bis 9. April, wann wir wieder in Stollberg sein wollen.

Zum Abschluss dieses Berichtes noch zwei Bilder vom bzw. aus der Umgebung des Campingplatzes.

Der Campingplatz befindet sich in der Zone Touristique von Aghir (auf Djerba). Hier steht ein Hotel neben dem anderen auf der Meeresseite von der Strasse, auf der anderen Seite sind Geschäfte. Nur in einem der Hotels sind derzeit Urlauber am Strand. Meist Franzosen. Wie ich schon mal schrieb, beginnt die richtige Saison erst im Mai. Sollte es für einige meiner Leser von Interesse sein: wir zahlen für den Campingplatz pro Tag 11 Dinar pro Wohnmobil (all inclusive, also auch Strom und Warmwasser). Das sind ca. 6,50 €.





Eingang zum Hotel Eldorado neben dem Campingplatz.



Unser Womo auf einer Betonplatte am Strand. Dahinter das Toiletten- und Duschengebäude. Wir können alle Sender von Hotbird und die meisten Sender von Astra (kein ARD, aber ZDF und MDR als Beispiel) empfangen. Wegen der Libyenkrise höre ich aber auch regelmäßig einen Schweizer Nachrichtensender ab.